

Zeitmessung wird Thema

LEICHTATHLETIK Positive Resonanz auf Turmlauf, aber Verbesserung immer möglich

Von Boris Baur

BÖNEN ▪ Spätestens als die ersten Sonnenstrahlen das Bönener Wahrzeichen beleuchteten, war klar, dass es beim „Lauf am Förderturm“ etwas zu feiern geben wird. Das Wetter hielt niemanden von einem Start ab, so dass die Lauffreunde Bönen bei der mittlerweile 33. Auflage ihrer Veranstaltung den 20000 Finisher begrüßten. „Das ist der Beweis, dass der Lauf kontinuierlich angenommen wird. Für uns als kleinen Verein ist das schon etwas Schönes“, sagte der Vorsitzende Jochen von Glahn.

Die 50-jährige Brunhilde Milder vom Lauftreff Höingen wurde von den Lauffreunden nach dem Rennen besonders geehrt, erhielt als Erinnerung einen Glaspokal mit einer kleinen Gravur, zwei kleine Sachpreise und wird von nun an einen festen Platz in den Annalen des Vereins haben. Doch die Organisatoren zogen nicht nur wegen dieser stolzen Zahl (20243 Finisher) zufrieden. „Und alle, mit denen ich gesprochen habe, fanden es gut“, freute sich von Glahn über die Resonanz. Auch haben die Starter



45 Kinder starteten beim Schülerlauf. Bei der fünften Auflage war das ein neuer Rekord. ▪ Foto: Liesegang

mit den vielen postierten Ordnern gefreut. Im Vorjahr hatten – allerdings bei der wegen der Glätte notgedrungen gewählten Wendepunktstrecke – Teilnehmer den richtigen Weg verfehlt.

Nach dem Lauf sei aber immer auch vor dem Lauf und deshalb überlegen die Bönener schon, wo sie Hebel ansetzen können. „Verbesserung wird oder muss es geben“, sagt der Vorsitzende. So dauerte der Beginn der Siegerehrung manchen zu lange, wobei von Glahn darauf hinwies, dass alle Gewinner der Altersklassen erst einmal im Ziel sein müssen.

Ein weiterer Punkt ist die

Zeitmessung. Die Lauffreunde setzen noch auf den klassischen Zielkanal, die elektronische Chipmessung ist genauer und erleichtert die Arbeit. „Viele Leute fragen nach Nettozeiten“, weiß von Glahn. Sein Verein könnte zudem Helfer einsparen beziehungsweise woanders einsetzen. Schon auf der nächsten Vorstandssitzung solle das Thema besprochen werden. „Das ist eine Frage der Kosten“, sagt von Glahn: „Wir müssen uns da einlesen, beraten lassen und vielleicht mit anderen Vereinen sprechen.“

Gelungen fand der Vorsitzende, dass um den Lauf herum das Angebot vergrößert

wurde. So gab es Verkaufsstände für Sportartikel und erstmals ein Ponyreiten. „Das war ein schöner bunter Anblick“, meint von Glahn zu dem Ziel, mehr Zuschauer – auch aus Bönen – an den Turm zu locken.

Doch zurück zu den Aktiven: Der genaue Blick zeigt, dass der Schülerlauf, seit 2014 im Programm, immer beliebter wird. 45 Kinder waren am Start. Ein neuer Rekord. Dagegen nahmen lediglich 44 Walker teil, so wenig – das Vorjahr witterungsbedingt ausgenommen – wie noch nie seit dem ersten Mal 2003. Beim Hauptlauf über zehn Kilometer kam die 2018er Auflage nicht an die Premiere am Förderturm heran. Damals waren es 493 Finisher, diesmal 391. „Vielleicht war beim ersten Mal die Neugier da“, vermutet von Glahn, der von einigen gehört hat, dass die alte Strecke „Rund um Flierich“ mit der knackigen Steigung am Schattweg eine größere Herausforderung gewesen sei. „Dafür ist der jetzige Lauf für Bestzeiten geeignet“, sagt der Vorsitzende und hat für 2019 einen Wunsch: Die Teilnehmer, die am Sonntag da und zufrieden waren, sollen Werbung für den vierten Turmlauf machen.